

# Robert Walser-Stiftung Bern

## Jahresbericht 2012

### 0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
5. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv
6. Finanzen
7. Impressum

### 1. Zusammenfassung

Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist eine Einrichtung der Robert Walser-Stiftung Bern, mit der die Stiftung ihren Stiftungszweck umsetzt. Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Im Rahmen des ›Berner Modells‹ sind der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums durch öffentliche und private Förderungen für die kommenden 12 Jahre gesichert.

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Verlagen, Bibliotheken, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2012 seine Aktivitäten auf folgende Aktivitäten fokussiert: (1) die Erarbeitung der ab 2014 erscheinenden neue Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Kommentierten Berner Ausgabe*), (2) die Erarbeitung des Robert Walser-Handbuchs und (3) die Ausstellung *Robert Frank: Ferne Nähe/Distant Closeness. Hommage für/A Tribute to Robert Walser*.

Das Robert Walser-Archiv konnte 2012 einen sensationellen Neuzugang verzeichnen. Dank der großzügigen Unterstützung der Ursula Wirz-Stiftung (Bern) sowie der tatkräftigen Hilfe von Walter Feilchenfeldt (Zürich) und Bernhard Echte (Wädenswil) konnte das Konvolut der ›Breitbach-Briefe‹ erworben werden. Besonders wertvoll sind die 19 Briefe für die im Walser-Zentrum vorbereitete Brief-Ausgabe.

Zur Behandlung seiner Geschäfte hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern 2012 vier Mal getagt: am 17. Februar, am 4. Mai, am 17. September und am 10. Dezember.

Der Stiftungsrat wurde durch die Neuwahl von Jean-Claude Nobili ergänzt. Neu setzt er sich neu wie folgt zusammen: Dr. Victor Schmid (Bern, Präsident), Prof. Dr. Wolfram Grodeck (Basel, Vize-Präsident), Dr. Claudia Bolla (Bern), Beat Glur (Bern), Jean-Claude Nobili (Wangen an der Aare), Konrad Tobler (Bern) und Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne).

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern und die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern).

Die Jahresberichte der Robert Walser Stiftung Bern (ab 2009) sind neu auf der Internetseite des Walser-Zentrums zugänglich ([www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch)).

## **2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums**

Nachdem 2009 der Umbau der Räumlichkeiten, der Umzug von Zürich nach Bern und der Aufbau des Robert Walser-Zentrums umgesetzt werden konnte, wurden im dritten ordentlichen Betriebsjahr 2012 die Konsolidierung der Betriebsstrukturen und der Auf- und Ausbau der Aktivitäten im Robert Walser-Zentrum erfolgreich vorangetrieben.

Die baulichen und betrieblichen Strukturen und Funktionen, die kommunikationstechnische Infrastruktur sowie die klima- und sicherheitstechnischen Bereiche (Heizung, Alarmanlagen gegen Diebstahl, Feuer und Wasser) funktionieren zufriedenstellend. Das hartnäckige Problem der zu geringen Luftfeuchtigkeit konnte behoben werden, indem der Vermieter in die Haustechnik investierte.

Das Robert Walser-Zentrum umfasst drei funktionale Einheiten: im 2. Stock zwei öffentliche Bereiche – die Robert Walser-Bibliothek und die Robert Walser-Ausstellung –, und im 4. Stock als nicht-öffentlicher Bereich das Robert Walser-Archiv, das auf Voranmeldung jedoch ebenfalls zugänglich ist. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Besucher und Besucherinnen. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die von den Besuchern wie von den Mitarbeitenden außerordentlich geschätzt wird.

Die angebotenen Öffnungszeiten (Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr) haben sich bewährt. An diesen Tagen stehen den Besuchern Freiwillige mit Auskünften zur Verfügung.

Höchstes Lob erfährt nach wie vor die innenarchitektonische Gestaltung der neuen Räumlichkeiten. Die anspruchsvolle Aufgabe, ein zweckmäßiges, den unterschiedlichen Funktionen angemessenes und dabei ebenso einladendes wie zeitlos elegantes Interieur zu schaffen, das bei einem heterogenen Zielpublikum gut ankommt, wurde von der Architektin Janine Rohrbach (Itten+Brechtbühl AG) perfekt gelöst.

Auch die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler) und der Internetauftritt [www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch) (Webmaster: Urs Bräm; Fotograf: Dominique Uldry) erfüllen ihren Zweck nach wie vor perfekt.

Das Publikumsinteresse lag 2012 mit rund 1 200 Besucherinnen und Besuchern erneut über den ursprünglichen Erwartungen; rund 15% des Publikums kommen aus dem Ausland. Erfreulicherweise wird vom Angebot der Führungen rege Gebrauch gemacht. Am Prinzip des freien Eintritts, aber der kostenpflichtigen Führungen wird festgehalten.

Die von Peter Erismann in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum gestaltete Ausstellung *Robert Frank: Ferne Nähe / Distant Closeness. Hommage für / A Tribute to Robert Walser* (30. März 2012 bis 31. Mai 2013) wird vor allem auch von jüngeren Leuten gut besucht und leistet bei Führungen wertvolle Dienste. Der zur Ausstellung produzierte Katalog stößt auf großen Zuspruch und dient dem Robert Walser-Zentrum auch als Werbemittel und Visitenkarte.

## **3. Personelles**

### *Team des Robert Walser-Zentrums*

2012 funktionierte das Team des Robert Walser-Zentrums im Rahmen des Sollbestandes. Die Leitung des Robert Walser-Zentrums hat Dr. Reto Sorg (60%) inne, die Leitung des Robert

Walser Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50%, ab Juli 40%). Zuständig für die *Kommentierte Berner Ausgabe* ist Dr. Peter Stocker (70%, ab April 80%), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (70%).

Da Lucas Gisi ab Juli 2012 für ein Jahr in den USA weilt und sein Pensum aus diesem Grund um 10% reduziert wurde, ist das Arbeitspensum der archivarischen Hilfskraft Franziska Zihlmann von 20% ab Juni vorübergehend auf 30% angehoben worden. Seit dem 1. Februar ist Katja Zellweger (20%) als befristete editorische Hilfskraft tätig. Zur Unterstützung der Edition ist ab 1. Oktober der Editionsspezialist Dr. Thomas Binder auf ein Jahr befristet eingestellt worden.

Im Laufe des Jahres wurden mit Eva Nägeli und Karin Gugler zwei Praktikantinnen beschäftigt. Einen kurzen Einsatz als Zivildienstler leistete Romain Lichtensteiger.

Gelgia Caviezel besucht weiterhin das im November 2011 begonnene und auf vier Semester angelegte Masterprogramm Kulturmanagement an der Universität Basel.

Reto Sorg unterrichtet nach wie vor Neuere Deutsche Literatur an der Universität Lausanne.

#### *Freiwilligenkreis des Robert Walser-Zentrums*

Der Kreis der Freiwilligen, der in den Bereichen Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung sowie Bücherverkauf zum Einsatz kommt, wurde 2009 von Helen Stark-Towlson initiiert und bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Das Zentrum kann bei der Organisation der Freiwilligenarbeit auf die Unterstützung von Innovage zählen (Netzwerk Bern-Solothurn), einem Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit; die zuständigen Ansprechpersonen sind Hans Peter Hauck und Arthur Mohr.

Die unentgeltlich tätigen Volunteers sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucher, erteilen Auskünfte, verkaufen Bücher und Kataloge und erläutern die Ausstellungen. Im Team sind vor allem Personen aktiv, die nicht mehr berufstätig sind; vertreten sind ganz unterschiedliche Berufszweige wie Verwaltung, Unternehmertum, Universität und Bibliothekswesen.

Der Kreis der Freiwilligen im Robert Walser-Zentrum umfasste 2012 16 Personen: Franz Bigler, Christine Brunner, Kathrin Greber, Karin Gugler, Hans Peter Hauck, Guntram Knauer, Susanne Leuenberger-Nussli, Dr. Rätus Luck, Joy Matter, Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Martin Simon Raaflaub, Irène Spirig, Helen Stark-Towlson, Peter Stauffer und Maria von Tavel.

Peter Stauffer und Rätus Luck haben im Lauf des Jahres ihren Rücktritt erklärt. Tieftraurig sind wir über den Tod von Rätus Luck, der am 22. August verstorben ist.

Der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern und die Leitung des Robert Walser-Zentrums bedanken sich bei den Freiwilligen herzlich für ihren großen und unentgeltlichen Einsatz zum Wohl der Aktivitäten der Stiftung. Die Freiwilligen unterstützen das Robert Walser-Zentrum nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern tragen darüber hinaus auch durch ihr Beziehungsnetz und Wissen auf vielfältige Weise zum Gedeihen des Zentrums bei.

## **4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums**

### *Allgemeines*

Die Walser-Manuskripte, die in ihrem Eigentum und ihrer Obhut sind, hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Walser-Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum

eingesehen werden. Diesbezügliche Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang zu den Archivgütern entscheidet.

Das Publikumsinteresse am Robert Walser-Zentrum ist erfreulicherweise anhaltend groß. Im Vergleich zur früheren Situation in Zürich sind bedeutend mehr Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen; auch der Bedarf an Führungen ist größer. Die Betreuung der Besucher und Besucherinnen durch die Freiwilligen funktioniert sehr gut.

Außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Anmeldung zur Verfügung.

Um sich zu vernetzen und um das Publikum gezielter zu erreichen, ist das Robert Walser-Zentrum Mitglied der Vereine Berner Kulturagenda und Museen Bern. Das Robert Walser-Zentrum nimmt regelmäßig an der Berner Museumsnacht teil. Der Kontakt mit Bern Tourismus wurde ausgebaut. Als gut funktionierendes Kommunikationsmittel erweist sich die Website [www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch), die von den Mitarbeitenden des Zentrums gepflegt und laufend aktualisiert wird; sie soll bald auch auf Englisch greifbar sein. Zudem ist geplant, die Sichtbarkeit des Eingangs durch einen Leuchtkasten zu verbessern.

Das im Bibliotheksraum im 2. Stock des Robert Walser-Zentrums aufgebaute Verkaufsangebot für Bücher findet breiten Anklang. Betreut wird das Sortiment von Gurli Jensen, der Inhaberin der Buchhandlung Zytglogge. Schwerpunkte bilden aktuelle Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Walser-Übersetzungen (v. a. ins Französische, Englische, Spanische und Italienische), antiquarische Bücher sowie ausgewählte Sekundärliteratur.

Dabei werden auch diejenigen Publikationen angeboten, an denen das Robert Walser-Zentrum direkt oder indirekt beteiligt war: Dazu gehören etwa die Neuauflage von Werner Morlang's Darstellung *Robert Walser in Bern*, die von Bernhard Echte erarbeitete große Walser Bildmonografie, die Suhrkamp BasisBibliotheks-Bände zu *Geschwister Tanner* (hg. v. Margit Gigerl u. Marc Caduff) und zu *Der Gehülfe* (hg. v. Karl Wagner), der Reprint von Jochen Grevens vergriffener Dissertation *Existenz, Welt und reines Sein im Werk Robert Walsers* aus dem Jahr 1960 (hg. v. Reto Sorg), der von Anna Fattori und Margit Gigerl herausgegebene Tagungsband *Bildersprache, Klangfiguren. Spielformen der Intermedialität bei Robert Walser*, der von Reto Sorg mit herausgegebene Tagungsband *Utopie und Apokalypse in der Moderne*, der zur Eröffnung des Robert Walser-Zentrums produzierte Ausstellungskatalog »*Jedes Buch, das gedruckt wurde, ist doch für den Dichter ein Grab oder etwa nicht?*« *Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten* (Schriften des Robert Walser-Zentrums; 1), die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Stocker besorgte Auswahl-Band zu Robert Walsers *Mikrogrammen*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebene Anthologie *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und das von Wolfram Groddeck betreute Hörbuch von Robert Walsers Text *Die Ruine*.

Im 4. Stock wird die dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist (Basel) geschenkte Walseriana-Sammlung weiterhin als Vitrinen-Ausstellung gezeigt, die intern auch als Handbibliothek dient.

### *Kommentierte Berner Ausgabe (KBA)*

Die Arbeiten an der *Kommentierten Berner Ausgabe* der Werke und Briefe Robert Walsers kamen gut voran. Das Konzept vom 15. April 2011 blieb unverändert. Im Vordergrund stand im vergangenen Jahr weiterhin Abteilung IV (Briefe). Weitergeführt wurde auch die Vorbereitung von Abteilung I (Buchpublikationen). Beharrlich wurden die Beziehungen zum Suhrkamp-Verlag gepflegt.

### Organisation

Peter Stocker konnte, wie vorgesehen, auf den 1. April seinen Beschäftigungsgrad erhöhen (80%) und wird seit Februar von einer Hilfskraft (20%) unterstützt.

Die Freiwilligen-Organisation Innovage war bereit, nach einem im Juni erfolgreich ab-

geschlossenen Projekt die Zusammenarbeit ab September in einem zweiten Projekt weiterzuführen (›Textwerkstatt‹). Da Bernhard Echte, der als externer Mitherausgeber an der Abt. IV mitwirkt, leider weiterhin über keine Kapazitäten für die KBA verfügte, mussten die Planung, die Arbeitsorganisation und der Arbeitsprozess in diesem Bereich angepasst werden. Durch ein externes Mandat (seit Juli) sowie durch ein Praktikum (seit September) konnte Peter Stocker so weit von der Handschriften-Kontrolle entlastet werden (›Briefwerkstatt‹), dass er sich verstärkt der Kommentierungsarbeit zuwenden konnte.

## Arbeiten und Resultate

*KBA IV (Briefe)*: Ende 2012 waren ca. 400 von 900 Briefdokumenten nach den Vorlagen kontrolliert und nach weitgehend einheitlichen editorischen Grundsätzen redigiert. Anpassungen der Editionsprinzipien konnten nicht ganz vermieden werden, so dass sich ein gewisser Nachbearbeitungsaufwand ergab. Abgesehen von einem kleinen Programm, in dem alte, intern vorhandene Kopien durch Retrodigitalisierung ausgewertet und nachgesichert werden konnten, wurde das Schließen der noch bestehenden Materiallücken auf das dringlich Notwendige beschränkt. Auch eine größere Archivreise wurde zurückgestellt. Dagegen wurde bereits damit begonnen, die Editionsunterlagen in einem einfachen längerfristig brauchbaren Ablagesystem zu ordnen.

Das Lektorat des Suhrkamp-Verlags nahm, nachdem einzelne gestalterische Fragen bei einem Treffen in Frankfurt am Main erörtert worden waren, zustimmend Kenntnis von Musterseiten, die Text, Detailkommentar und Registereintragungen umfassten. Die Herstellungsabteilung des Suhrkamp-Verlags führte zusammen mit einem externen Satzdienstleister auf unseren Wunsch hin einen Manuskriptimport-Test durch, um die Konsistenz der Textformatierung zu prüfen – mit positivem Ergebnis.

Zwei externe Projekte wurden durch die KBA beraten und durch kleinere Recherchen unterstützt: die von Peter Utz mitherausgegebene französischsprachige Auswahlgabe der *Lettres* (erschienen 2012) und die vom Staatsarchivar des Kantons Thurgau herausgegebene *Walser-Korrespondenz* mit dem Huber-Verlag (angekündigt für 2013). In beiden Fällen handelt es sich um einen für beide Seiten gewinnreichen Austausch.

*KBA I (Bücher zu Lebzeiten), Textherstellung*: Die zeitaufwändige Vorbereitung der edierten Texte von Abt. I machte große Fortschritte. Die auf der Basis der Erstdrucke erfassten Rohtexte wurden durch Kollationierung bereinigt. Eine Zweitkollationierung und die gleichzeitige Emendation der Texte ist im Gang.

Die für die gesamte Ausgabe verantwortlichen Herausgeber konzipierten und redigierten gemeinsam einen Pilotband, der als Musterband dienen soll.

## Präsentationen

Die KBA war im Februar durch Peter Stocker an der Internationalen Tagung für germanistische Edition mit einem Referat vertreten und konnte im Rahmenprogramm Tagungsteilnehmer im Zentrum empfangen. Führungen im Haus machten oft einen kurzen Abstecher vor den Bildschirm der Editionszentrale, um Walsers Briefhandschriften zu bewundern.

## Planung und Ziele für 2013

*KBA IV (Briefe)*: Bis Ende 2013 soll die Hauptredaktion der beiden Textbände, inklusive der Detailkommentare abgeschlossen sein. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die vorgesehenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Briefwerkstatt umgesetzt werden können (durchgehend mind. 60% aus Praktika und Beschäftigungsprogrammen).

*KBA I (Bücher zu Lebzeiten), Textherstellung*: Bis Ende 2013 soll ein erstes Paket von edierten

Texten im satzbereiten Druckmanuskript vorliegen. Außerdem soll nach Möglichkeit ein zweiter Pilotband erarbeitet werden.

*KBA I, Pilot-Band »Seeland«*: Die Hauptherausgeber wollen gemeinsam einen zweiten Band erarbeiten, um eine breitere Basis zu schaffen für die nächste Phase, in der intern-extern gemischte Teams die Kommentierungsarbeit aufnehmen werden.

#### *Weitere Aktivitäten*

– Die im Dezember 2011 in der Donald Young Gallery in Chicago eröffnete Ausstellungsreihe *In the Spirit of Walser* wurde 2012 weitergeführt und um einen Beitrag von Rodney Graham verlängert. Am 26. Februar fand ein internationales Symposium statt, an dem das Robert Walser-Zentrum durch Reto Sorg vertreten war. Wir sind Donald Young, der im April leider seiner schweren Krankheit erlegen ist, zu großem Dank verpflichtet.

– In Newcastle upon Tyne wurde vom 19. bis 23. März erstmals ein Festival Robert Walser durchgeführt, das literarische Lesungen, akademische Beiträge, Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Performances, Musikproduktionen und Diskussionen umfasste an unterschiedlichen Schauplätzen in der Stadt umfasste. Das Robert Walser-Zentrum war in die Vorbereitungen des Festivals eingebunden und vor Ort durch Reto Sorg mit einem Vortrag vertreten.

– Im März nahm das Robert Walser-Zentrum zum zweiten Mal an der Berner Museumsnacht teil. Mit Arianne von Graffenried, Christoph Simon, Beat Sterchi und Raphael Urweider wurden vier Gegenwartsautor/innen eingeladen, Walser-Texte vorzulesen und dem Publikum zu schildern, was sie an Walser begeistert. Die Vorträge zogen ein großes Publikum an, das Platzangebot musste aufgrund der engen Raumverhältnissen begrenzt werden.

– Am 30. März eröffnete das Robert Walser-Zentrum die Ausstellung *Robert Frank: Ferne Nähe/Distant Closeness. Hommage für/A Tribute to Robert Walser*, die 21 Originalfotografien (Vintage-Prints) von Robert Frank umfasst. Die Ausstellung wird gut besucht und läuft bis zum 31. Mai 2013. Sie wurde von Robert Frank in Zusammenarbeit mit Reto Sorg eigens für das Robert Walser-Zentrum gestaltet und verdeutlicht die Bedeutung, die Walser für die bildende Kunst hat. Zu sehen sind Fotografien aus allen Werkphasen von Frank; die meisten werden erstmals öffentlich gezeigt. An der Eröffnung sprachen Paul Nizon und Alexander Tschäppät. Am 29. März fand eine Preview für geladene Gäste statt.

Ausstellung und Katalog gefördert habe: Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Pro Scientia et Arte, Fotostiftung Schweiz, Itten+Brechtbühl AG, Kino Kunstmuseum, Nationale Suisse, USM U. Schärer Söhne AG und Pace/MacGill Gallery (Peter MacGill und Lauren Panzo) sowie Robert Frank.

– Vom 5. April bis zum 2. Mai zeigte das Kino Kunstmuseum in Bern ein Spezialprogramm mit Filmen von Robert Frank. Die Auswahl der vom Robert Walser-Zentrum unterstützten Retrospektive trafen Robert Frank und Reto Sorg. Die Vorführungen waren durchschnittlich besucht, der beiden Vorstellungen des legendären *Cocksucker Blues* waren beide restlos ausverkauft.

– Am 27. April erhielt Robert Frank im Berner Stadttheater den Swiss Press Photo Lifetime Achievement Award der Fondation Reinhardt von Graffenried. Die Reihe der Robert Frank-Veranstaltungen war nur möglich, weil das Robert Walser-Zentrum, das Kino Kunstmuseum und die Fondation Reinhardt von Graffenried organisatorisch, kommunikativ und finanziell zusammenarbeiteten.

– Im April erschien in der Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums Roland Starks Band über Robert Walsers Beteiligung am illustrierten Kinderbuch *Der Buntscheck*, das Richard Dehmel

1905 herausgegeben hatte. Die Robert Walser-Gesellschaft übernahm die vom Robert Walser-Zentrum redaktionell betreute Publikation als Jahresgabe für ihre Mitglieder, unterstützt wurde die Publikation von Pro Scientia et Arte.

– Am 24. April fand eine weitere Veranstaltung der Reihe *Walser intern* statt, die 2009 ins Leben gerufen wurde, um sich im Kreis der freiwilligen Helfer auszutauschen und weiterzubilden. Peter Stocker referierte zum Thema ›*Sprache des Herzens*‹. *Briefe an Frieda Mermet und Therese Breitbach*.

– Im Mai wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, um Robert Walser ins Programm der SJW-Hefte zu bringen. Mit den konzeptionellen Fragen befassen sich Margrit Schmid (SJW), Flavia Cabrini (Lesezirkel) und Reto Sorg. Ziel ist, 2013 ein Heft im Angebot zu haben.

– Am 18. Mai fand im Museum Neuhaus in Biel eine Veranstaltung zu Walser und Japan statt, die das Robert Walser-Zentrum angeregt und mitentwickelt hat. Es referierten Fuminari Niimoto (Tsudajuku Universität, Tokio) zur neuen japanischen Ausgabe der Werke Robert Walsers und Osamu Okuda (Zentrum Paul Klee, Bern) zu Karl Walser in Japan.

– Das Robert Walser-Zentrum hat ein Treffen von Walser-Übersetzern aus aller Welt angeregt, das im Mai 2013 in Bern, Herisau, Lausanne, Biel und Solothurn stattfinden wird. Als Partner gewonnen werden konnten Pro Helvetia, Übersetzerhaus Looren, Solothurner Literaturtage, Universität Lausanne und Centre de Traduction Littéraire de l'Université de Lausanne. Im Mai wurde mit den aufwändigen Vorbereitungen begonnen. Im Robert Walser-Zentrum wird das Projekt von Gelgia Caviezel betreut.

– Aufgrund einer Initiative der Christoph Geiser-Stiftung wurde beschlossen, auf der Basis des Ossip Kalenter-Nachlasses eine Monografie schreiben zu lassen, um diesen interessanten, aber unbekanntem Autor in Erinnerung zu rufen. Der Kalenter-Nachlass, der mit Mittel der Geiser-Stiftung inventarisiert werden konnte, befindet sich noch im Robert Walser-Zentrum. Nach Abschluss des Projekts wird er ins Schweizerische Literaturarchiv überführt. Mit der Abfassung der Monografie wurde Prof. Dr. Hans-Joachim Neubauer aus Berlin beauftragt. Den Projekt-Lead hat die Christoph Geiser-Stiftung, das Robert Walser-Zentrum arbeitet zu. Die dazu benötigten Kapazitäten können mit einem Beitrag von Pro Scientia et Arte finanziert werden.

– Zusammen mit Pro Helvetia, dem Übersetzerhaus Looren und dem Suhrkamp Verlag wird ein Projekt lanciert, mit dem Robert Walsers Erzählung *Der Spaziergang* von Schriftstellern in ihre slawischen Muttersprachen übersetzt wird. Zugesagt haben unter anderem Michail Schischkin (Russland) und Juri Andruchowytch (Ukraine). Die Übersetzungen sollen 2013 erscheinen.

– Im Herbst hat die Robert Walser-Stiftung Bern das Vorgesetzten-Bott der Gesellschaft zu Ober-Gerwern zu einem festlichen Essen eingeladen, um sich bei der Vermieterin der Räumlichkeiten für die angenehme Zusammenarbeit zu bedanken. Die Gesellschaft zu Ober-Gerwern stellte den festlichen Zunftsaal zur Verfügung, gekocht haben die Mitarbeitenden des Robert Walser Zentrums, unterstützt von Stiftungsräten. Der gemütliche Anlass war rundum gelungen.

– Im Lehrerzimmer im Progr soll in Absprache mit dem Robert Walser-Zentrum eine Robert Walser-Bar eingerichtet werden. Geplant sind die Aufnahme von Walser-Büchern ins Verkaufssortiment und die Montage einer Leuchtschrift. In Zukunft steht die Lokalität der Robert Walser-Stiftung Bern für Anlässe kostenlos zur Verfügung.

– Das Robert Walser-Zentrum unterstützt mit einem Praktikum die Redaktion des Tagungsbandes *Medien der Autorschaft. Formen literarischer (Selbst)Inszenierung von Brief und Tagebuch bis Fotografie und Interview*, hg. v. Lucas Marco Gisi, Urs Meyer u. Reto Sorg, München: Fink 2013, in dem Lucas Gisi und Reto Sorg mit einem Walser-Beitrag vertreten sind.

- Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich einmal im Robert Walser-Zentrum, um gemeinsam über gelesene Walser-Texte zu diskutieren. Dem Kreis gehören 15 Personen aus dem Raum Bern an; betreut wird er von Reto Sorg.
- Die 2010 begonnene Arbeit am Robert Walser-Handbuch im Metzler-Verlag entwickelt sich planmäßig. Das Handbuch vermittelt nebst biografischen Grundinformationen einen konzisen Überblick über Walsers Texte, deren Kontexte sowie deren Wirkung. Mit der Herausgabe beschäftigt ist Lucas Marco Gisi. Die Finanzierung wird neben Eigenmitteln durch Projektmittel von Pro Scientia et Arte sowie der Susann Häusler Stiftung gesichert.
- Das Robert Walser-Zentrum hat 2012 Vorbereitungen zu Walser-Tagungen in Berkeley (in Zusammenarbeit mit der University of California, Berkeley), Konstanz (in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz) und in Bern (in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee und der Carl Einstein-Gesellschaft) begonnen.
- Um Robert Walsers Rezeption unter bildenden Künstlern zu dokumentieren und um die eigenen Forschungsaktivitäten im Bereich der intermedialen Walser-Rezeption voran zu treiben, bereitet das Robert Walser-Zentrum zusammen mit dem Aargauer Kunsthaus Aarau eine Ausstellung vor, die von Robert Walser inspirierte Werke von internationalen Künstlerinnen und Künstlern präsentieren wird. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf Mai 2014 angesetzt.
- Die Planung für die im Juni 2013 eröffnende Ausstellung *Robert Walsers Mikrogramme* wurde in Angriff genommen. Als Ausstellungsgestalter sind wiederum Peter Erismann und Gerhard Blättler beteiligt.
- Für Herbst/Winter 2013/214 ist eine Mikrogramm-Ausstellung im Drawing Center in New York City geplant, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv durchgeführt werden wird. Als Vermittlerin der Ausstellung wirkte Christine Burgin.
- Zusammen mit Philippe Schwander und Felix Kauf von der Weinhandlung Selection Schwander wird ein ›Walser-Wein‹ entwickelt. Die Robert Walser-Stiftung Bern ist am Umsatz beteiligt und kann die zu erwartenden Erträge für kulturelle Zwecke einsetzen.
- Dank der Unterstützung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol konnte bei Händl Klaus und Raphael Urweider eine Übersetzung von Robert Walsers frühem Stück *Der Teich* in Auftrag gegeben werden. Walsers einziger Text auf Schweizerdeutsch soll durch eine Übersetzung ins Hochdeutsche für die deutschen und österreichischen Bühnen zugänglicher werden.
- Vom 14. bis 16. September fand im Saanenland zum zweiten Mal der Literarische Herbst Gstaad statt, der vom Robert Walser-Zentrum unterstützt wird. Im Rahmen des Programms hat Reto Sorg mit Paul Nizon ein Walser-Gespräch geführt; angeboten wurde auch eine Spaziergangs-Lesung, auf der eine Schauspielerin Walser-Texte vortrug. Die Lesungen und Gespräche fanden bei schönstem Wetter statt und waren gut besucht.
- Erfreulicherweise wird Robert Walser weltweit immer noch sehr rege übersetzt. Vor allem in den englischen, spanischen und französischen Sprachräumen gehört Robert Walsers Werk mittlerweile zum Grundbestand der modernen Literatur. An vielen der Übersetzungen ist das Robert Walser-Zentrum durch Vermittlung, fachlicher Unterstützung und Beratung direkt oder indirekt beteiligt.
- Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz geleiteten Kritischen Robert Walser-Ausgabe KWA zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe die Rechte sowie alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und



Materialien zur Verfügung. Es zeigte sich, dass aus Kapazitätsgründen nicht immer allen Unterstützungsanfragen entsprochen werden konnte.

– Im Robert Walser-Zentrum befindet sich auch die Geschäftsstelle der Robert Walser-Gesellschaft, die von Gelgia Caviezel betreut wird. Lucas Marco Gisi, Gelgia Caviezel und Reto Sorg waren als Vorstandsmitglieder für die Organisation und Durchführung der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft mitverantwortlich, die vom 12. bis 14. Oktober in Winterthur durchgeführt wurde. Das Thema der gut besuchten Tagung lautete *Vor Bildern*.

– Neben seinen nationalen und internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen im Raum Bern zu vernetzen. So fanden Gespräche mit dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Zentrum Paul Klee, der Camerata Bern, dem Schlachthaus Theater, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Berner Kunstmuseum, dem Bernischen Musikfestival, der Universitätsbibliothek, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern, der Kornhausbibliothek, dem Forum Altenberg, der Stiftung Rudolf von Tavel, dem Lehrerzimmer im Progr, der Stadt Thun, der Stadt Biel und Literaturveranstaltungen in der Stadt Bern und im Saanenland statt.

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch in diesem Jahr von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: Stadt und Kanton Bern, Berner Kantonalbank, DC Bank, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brechbühl AG und Neues Museum Biel.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der größeren Projekte leisteten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2012 diverse Beiträge zu wissenschaftlichen Publikationen, Ausstellungskatalogen und Lexika.

– Informationen zu Robert Walser und den laufenden Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums findet man auf der regelmäßig aktualisierten Website des Robert Walser-Zentrums ([www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch)) und in den jährlich mindestens einmal erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*.

## **6. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv**

Die Hauptaktivitäten des Robert Walser-Archivs konzentrierten sich im Jahr 2012 auf drei Bereiche: die Weiterführung von Forschungsprojekten zu Robert Walser, insbesondere die Vorbereitungen für das Robert Walser-Handbuch (1), die Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser (2) und schließlich die Sicherung des Normalbetriebs des Archivs (3). Als besonderer Umstand ist für dieses Jahr der reduzierte Anstellungsgrad des Archivleiters aufgrund eines längeren Forschungsaufenthalts im Ausland zu nennen.

(1) Im Zentrum der Arbeit des Archivleiters stand die Arbeit an dem 2010 begonnenen Projekt eines Robert Walser-Handbuchs, das er im Auftrag der Robert Walser-Stiftung Bern herausgibt. Das Projekt wird von der Scientia et Arte-Stiftung Bern und der Susann Häusler Stiftung Bern unterstützt. Das Handbuch vermittelt auf ca. 400 Seiten Grundinformationen zu Leben, Werk und Wirkung auf dem aktuellen Stand der Forschung und richtet sich an Wissenschaftler, Dozierende und Studierende, aber auch an ein breiteres Fachpublikum. 2012 konnten zwei wichtige Etappen des Projekts abgeschlossen werden. Erstens: In Zusammenarbeit mit einer Arbeits-

gruppe von Walser-Experten aus dem Stiftungsrat (Wolfram Groddeck, Reto Sorg, Peter Utz) und mit dem Verlag wurde der konkrete Aufbau des Handbuchs erarbeitet und der Zeitplan festgelegt. Zweitens: Nach Abschluss dieser ersten Planungsphase wurden die vorgesehenen Autorinnen und Autoren angeschrieben und mit ihnen die inhaltliche Ausrichtung ihrer Artikel abgesprochen. Für die rund 80 Artikel konnten durch drei Anfragerunden mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, den USA, Italien, Frankreich, Spanien, dem UK, Dänemark und Japan für die Mitarbeit gewonnen werden. Um den Autorinnen und Autoren klare Vorgaben für die Ausarbeitung der Texte zu vermitteln, wurde eine ausführliche Handreichung ausgearbeitet. Das Erscheinen des Handbuchs ist für 2014 vorgesehen.

Weitergeführt wurde das Forschungsprojekt zum Themenkomplex »Robert Walser und die Psychiatrie«. Die Hauptarbeiten bildeten dabei der Abschluss einer längeren Publikation zu Walsers Herisauer Zeit (Lucas Marco Gisi: *Das Schweigen des Schriftstellers. Robert Walser und das Macht-Wissen der Psychiatrie*. In: Martina Wernli (Hg.): *Wissen und Nicht-Wissen in der Klinik. Dynamiken der Psychiatrie um 1900*. Bielefeld: transcript 2012, S. 231–259) sowie die Vorbereitungen für eine kleine Tagung zum Thema »Intersections of Life and Literature, Art and Psychiatry«, die 2013 an der University of California, Berkeley, stattfinden wird. Vorbereitet wurde zudem auf der Basis von Carl Seeligs Nachlass ein Beitrag zu Seelig und Walser. Die psychiatriegeschichtlichen Fragestellungen und die Fragen zu Walsers Biografie mit besonderer Berücksichtigung von Carl Seelig sollen in den nächsten Jahren im Rahmen größerer Forschungsprojekte des Archivleiters auf der Basis der Archivbestände weiterverfolgt werden.

Das Robert Walser-Archiv ist Gründungsmitglied der Koop-Litera und hat am 12. September 2012 im Robert Walser-Zentrum das Jahrestreffen der Koop-Litera durchgeführt.

(2) Die bibliografische Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser mit dem Ziel, Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs in einer einzigen Datenbank zu vereinen, wurde in diesem Jahr intensiv weitergeführt. In diesem Bereich war insbesondere Franziska Zihlmann tätig, die als wissenschaftliche Archiv-Hilfskraft im Robert Walser-Zentrum arbeitet. Im Vordergrund stand in dieser Phase des Erschließungsprojekts die Umlagerung und Katalogisierung des Zeitschriftenbestandes der Bibliothek.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substanziell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch erfasst, angeschafft, katalogisiert und bibliografiert. Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Als neue Dienstleistung des Robert Walser-Archivs ist seit Anfang 2012 ein elektronischer Pressespiegel hinzugekommen. Er umfasst die wichtigsten Artikel zu Robert Walser und wird vierteljährlich per E-Mail an die Mitarbeitenden, den Stiftungsrat und den Vorstand Robert Walser-Gesellschaft verschickt.

Im Rahmen eines Zivildiensteinsatzes vom 30. April bis 16. Mai 2012 hat Romain Lichtensteiger die 2009 begonnene Erschließung der Zeitungsartikelsammlung definitiv zum Abschluss gebracht.

Eine Nachlieferung des Nachlasses von Jochen Greven wurde als Teil seines Archivs in die Bestände des Robert Walser-Archivs aufgenommen und von Katja Zellweger geordnet und grob inventarisiert.

Die Bestände des Robert Walser-Archivs haben im letzten Jahr eine außerordentliche, einmalige Erweiterung erfahren. Dank der großzügigen Unterstützung der Ursula Wirz-Stiftung sowie von Walter Feilchenfeldt und Bernhard Echte konnte das Konvolut der Breitbach-Briefe erworben werden. Die 19 Briefe werden im Robert Walser-Archiv inventarisiert und digitalisiert.

siert und danach zusammen mit den anderen Walser-Manuskripten im Eigentum der Robert Walser-Stiftung und der Robert Walser-Gesellschaft im Schweizerischen Literaturarchiv der Nationalbibliothek deponiert.

Außerdem konnten eine signierte Erstausgabe von Walsers *Poetenleben* sowie verschiedene Anthologien mit bisher nicht nachgewiesenen Wiederabdrucken von Texten Walsers erworben und in die Sammlung des Archivs aufgenommen werden.

Mittelfristig besteht zur tieferen Erschließung der Archivbestände zu Robert Walser noch Inventarisierungsbedarf, für die allerdings weitere personelle Ressourcen notwendig wären. Um für die beiden laufenden Editionsprojekte (*Kritische Robert Walser-Ausgabe* KWA und *Kommentierte Berner Ausgabe* KBA) optimale Voraussetzungen zu schaffen, erscheint es sinnvoll, in diesem Bereich in größere Erschließungs- oder Rechercheprojekte zu investieren.

(3) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu, die einen beträchtlichen Teil des Arbeitspensums der in diesem Bereich tätigen Mitarbeitenden beansprucht. Sie umfasst die archivalische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivadokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Das Robert Walser-Archiv ist von einer ganzen Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren längere Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus den USA, Frankreich, Italien und China. Durch regelmäßige Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

## 7. Finanzen

Die Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern ist derzeit im Rahmen des Berner Modells gesichert. Die Stiftung verfügt vorderhand über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum zu betreiben. Zum Berner Modell tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefonds des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Zur langfristigen Finanzierung müssen weitere Partner und auch Sponsoren gefunden werden, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des Berner Modells.

Der Aufbau der Schwankungsreserve von 10% des Anlagevermögens konnte 2012 abgeschlossen werden. Die Erfolgsrechnung 2012 schließt mit einem deutlich positiven Ergebnis. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Finanzmärkte warf das Anlagevermögen erstmals einen Ertrag im ursprünglich erwarteten Rahmen ab. Wie im Berner Modell vorgesehen, werden die Erträge auf die Zukunft hin angelegt, um die Aktivitäten der Robert Walser-Stiftung Bern langfristig sichern zu können.

Der Stiftungsrat verfolgt die Entwicklung des Stiftungsvermögens aufmerksam und überprüft die Anlagestrategie regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Geschäftsführung und Stiftungsrat eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2012 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern in der Stiftungsratssitzung vom 22. April 2013 genehmigt.

## 8. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Lucas Marco Gisi, Peter Stocker und Reto Sorg. Die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 22. April 2013



Dr. Victor Schmid, Präsident



Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer